

"SERIE MÜNCHNER"  
"11. OKTOBER 1988"

# SERIE MÜNCHNER PRIVATRADIOS TEIL 4



Vehring liegt bei München. Oder lag. Zumindest bis ins 19. Jahrhundert, wie uns alte Karten belehren. Heute ist die Ortschaft gewachsen und trägt den Namen Unterföhring. An den alten landläufigen Namen erinnert nur noch der nahegelegene Vehringer oder Feringa See. Nun wäre an der Sache auch nichts verwunderlich und es hätte auch gar nichts mit dem Münchner Privatfunk zu tun, wenn da nicht ein Sender wäre, dessen Moderatoren just von dort sendeten. Der Witz dabei: dieses Radio trägt den urbayerischen Namen „Charivari“ und behauptet von sich, nur „waschechte Münchner Moderatoren“ zu beschäftigen. Wären da nicht diese kleinen, verräterischen Ausflüge ins preußische Sprachgut, man würd's ihnen glatt glauben. Seit 1. April 1986 gibt es „Radio Charivari“ in München auf der 95,5 Mhz. Bis zur Umorganisation der Münchner Hörfunk-Frequenzen im April dieses Jahres mußte man sich die Frequenz mit „Radio 2Day“ teilen, nun funkt die „Dialekt-Welle“ rund um die Uhr. Angefangen haben die Radiomacher aus dem Pressehaus in der Bayerstraße ganz klein im April vor zwei Jahren. Ganze 250.000 Mark hatten die Konsorten dem jungen Medien-Projekt zur Verfügung gestellt, 150.000 Mark war der Etat für einen Monat. Die Mitarbeiter holte man sich mehr oder weniger von der Straße und bis in die Nacht vor dem Sendestart wurden Jingles geschnitten. Die Studioleitung übernahm für's Erste der Jura-Student Christian Marks, der mit

## RADIO CHARIVARI

**FREQUENZ 95,5**

**Langsam kurbeln wir uns in den „rechten“ Bereich der Radio-Skala: Charivari, Frequenz 95,5. Da spricht der Name doch schon Bände - Teil vier unserer Privatrado-Serie wiederum von Martin Semmler, der den weiß-blauen Heimatsender auf sein Profil abklopft.**

seinem „Radio Intakt“ schon damals ein „Charivari“-Anbieter war. Auch sonst verdingte man fleißig Studenten mit möglichst verschiedenen Studienfächern. So kam man billig zu Amateur-Fachleuten. Seit September 1986 leitet nun der gelernte Elektrotechniker, Tageszeitungsjournalist und ehemalige Mitarbeiter des Hessischen Fernsehens Hans-Dieter Hillmoth das Programm „von Münchnern für Münchner“. Unter seiner Führung mauserte sich die weiß-blaue Eingeborenenwelle zur Nummer zwei im Münchner Äther.

### Programm

Ständige Präsenz scheint der Nordrhein-Westfale besonders groß zu schreiben. Ob beim Oktoberfest, bei einer Tagung des Deutschen Journalisten-Verbandes oder als Referent beim Hörfunk-Congress, Hillmoth und Charivari sind allgegenwärtig und laden alles ein, was Beine hat und Studios besichtigen kann.

Überhaupt drängt es den Sender sehr nach draußen. Man organisiert Bergwanderungen, Ausflugsbummel oder Schnitzeljagden für die Hörer und besucht sie „in der Provinz“ in Wolfratshausen, Dachau oder sonstwo im Sendegebiet. Sprach Hans-Dieter Hillmoth noch bei den Medientagen '87 davon, daß sich der Sender auf 100.000 Mark im Monat beschränken sollte, so wurde der Etat inzwischen auf 250.000 Mark pro Monat aufgestockt. Diese Mehr-Investitionen sollen den Sender noch kompetenter machen, denn „der Hörer wächst mit, wird verwöhnt und da muß man schon was bieten. Das geht beim Sport an und hört bei den Nachrichten auf“. Letztere sind, jeweils fünf Minuten vor der vollen Stunde, so geschickt geschaltet, daß Werbung scheuende BR-Hörer zu diesen sogenannten „Umschaltzeitpunkten“ gegebenenfalls auf der „95,5“ hängen bleiben. Auch sonst macht „Cha-

rivari“ Jagd nach abtrünnigen BR-Hörern, die den Strauß'schen Staatsfunk seit der Verrockung durch das Duo Gottschalk/Jauch nicht mehr hören können. Ernsthafte Konkurrenz hätte vielleicht gerade die Münchner „City-Welle“ des BR für den weiß-blauen Bürgerfunk bedeutet. Vom 1. April 1984 bis Ende Oktober 1985 machten Mitarbeiter des Mittagsmagazins und der Redaktion Oberbayern dieses öffentlich-rechtliche Stadtradio. Ein Viertel Jahr nur war es auch im Äther zu hören, bis es aus politischen Gründen eingestellt wurde. Es wäre wohl eine zu große Konkurrenz für die Privaten gewesen. Heute heißt es natürlich, daß es nicht finanzierbar

### PROGRAMM-TIPS

Montag, Mittwoch, Freitag, 8.15 Uhr Gerhard Bletschacher (CSU) aus dem Stadtrat  
Donnerstagnachmittag: Georg Kronawitter (SPD) zur Stadtpolitik  
Täglich, kurz nach 12 Uhr: Landkreis München aktuell  
Samstag, 18 bis 22 Uhr: Radio-Nostalgie (Oldies)  
Sog. „Minderheitenprogramm“ 21 bis 1 Uhr: Montag „New Age“ bis Jazz  
Dienstag romanische Musik  
Mittwoch Film und Kino (wird ausgebaut)  
Sonstiges: Keine Charts, kaum Gewinnspiele! Bald ARI - Autorradio-Kennung!